



RÜCKBLICK

Geschäftsbericht 2018

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den geprüften Jahresabschluss. Leichte Abweichungen zwischen Geschäftsbericht und Jahresabschluss können sich ergeben.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Impressum

Herausgeber

Thüringer Fernwasserversorgung
Anstalt des öffentlichen Rechts
Haarbergstraße 37
99097 Erfurt
www.thueringer-fernwasser.de

Verantwortlicher

Dipl.-Kfm. Thomas Stepputat,
Geschäftsführer

Gestaltung

Gerryland AG
Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3
97084 Würzburg
www.gerryland.de

Bildnachweis

Jana Vollert, Agentur Gerryland

Produktion

RUDOLPH DRUCK OHG
Londonstraße 14B
97424 Schweinfurt
www.rudolphdruck.de

A	<u>GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS</u>	7
B	<u>WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE</u>	7
I	Geschäftsverlauf und -ergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2018	8
1	Geschäftsverlauf und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung	8
2	Geschäftsergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	13
C	<u>PROGNOSE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG: CHANCEN UND RISIKEN</u>	16
I	Chancenbericht	16
II	Risikobericht und Risikomanagementsystem	18
III	Gesamtausblick	20
	<u>BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018</u>	22
	<u>GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG</u>	24

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. <u>GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES</u>	25
II. <u>BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN</u>	25
III. <u>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ</u>	28
Anlagevermögen	28
Vorräte	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29
Kasse/Bank	29
(Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten	29
Stammkapital	29
Kapitalrücklage	30
Gewinnvortrag	30
Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse	30
Steuerrückstellungen	30
Sonstige Rückstellungen	31
Verbindlichkeiten	31
(Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten	32

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND-VERLUST-RECHNUNG | 32

Aufwendungen und Erträge im hoheitlichen Bereich	32
Umsatzerlöse	33
Andere aktivierte Eigenleistungen	33
Sonstige betriebliche Erträge	33
Materialaufwand	34
Personalaufwand	34
Abschreibungen	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34
Zinsen und ähnliche Erträge	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35
Sonstige Steuern	35

V. SONSTIGE ANGABEN | 35

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	35
Haftungsverhältnisse	35
Latente Steuern	35
Personalstruktur	36
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres	36
Mitglieder der Geschäftsführung	36
Vertreter in der Anstalts- und Gewähr- trägerversammlung	36
Mitglieder des Verwaltungsrats	37
Angaben zu den Organbezügen	39
Angaben gemäß § 285 Nummer 17 HGB Ergebnisverwendung	39

A GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die gewerbliche Bereitstellung von Trink- und Rohwasser stellt die Hauptaufgabe der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) dar. Als einziger Fernwasserversorger in Deutschland bereitet die TFW dabei ausschließlich Oberflächenwasser aus Trinkwassertalsperren auf und liefert dieses über Fernwasserleitungen (FWL) mit einer Gesamtstreckenlänge von mehr als 550 km an Trinkwasserzweckverbände, Gemeinden und Stadtwerke. Daneben erzeugt die TFW mit Wasserkraftanlagen Strom.

Einen weiteren Leistungsbereich stellt die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben für den Freistaat Thüringen im Bereich des technischen Hochwasserschutzes und der Niedrigwasseraufhöhung mit eigenen Stauanlagen, die Unterhaltung des Talsperren- und gewässerkundlichen Archivs sowie Dienstleistungen zur Unterhaltung und Betriebsbesorgung von „Kleinspeichern“ nach § 67 Absatz 5 ThürWG dar.

Darüber hinaus werden Leistungen durch die Bereitstellung von Brauchwasser für landwirtschaftliche Betriebe und die Industrie sowie die Vermietung und Verpachtung eigener Immobilien erbracht.

Sitz der Anstalt ist Erfurt. Die Leitung des Betriebs Mitte ist in Luisenthal und die des Betriebs Ost in Zeigerheim (bei Rudolstadt) ansässig.

B WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE

Laut dem Thüringer Landesamt für Statistik lag das Bruttoinlandsprodukt Thüringens im Jahr 2018 nominal um 2,6 % sowie preisbereinigt um 0,5 % über dem des Jahres 2017. Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft geht davon aus, dass die Thüringer Wirtschaftsentwicklung weiterhin dem gesamtdeutschen Trend folgt.

Auf die Wasserversorger wächst der Druck, durch Kosteneinsparungen einem Wasserpreisanstieg entgegenzuwirken. Trotz des sinkenden Wasserverbrauchs müssen Kapazitäten für den Spitzenbedarf vorgehalten werden. In den letzten Jahren haben daher in der deutschen Wasserbranche vielfältige Optimierungsprozesse eingesetzt.

So weist auch der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)

auf die veränderten Herausforderungen und den verstärkten Anpassungsbedarf zur langfristigen Sicherstellung der hohen Qualitätsstandards hin. Anhaltende Hitzeperioden lassen die Nachfrage nach Wasser regional und temporär steigen und belasten Leitungssysteme an Spitzentagen zusätzlich.

Die sich ändernden Extremwertverteilungen werden die Bereitstellungssicherheiten von Rohwasser aus Talsperren jedoch nicht wesentlich ändern. Untersuchungen zur Beeinflussung der Rohwasserqualität in Trinkwassertalsperren infolge Klimaerwärmung haben gezeigt, dass sich die biologischen Prozesse zeitlich verschieben, aber keine Qualitätsprobleme zu erwarten sind.

I Geschäftsverlauf und -ergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2018

1 Geschäftsverlauf und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

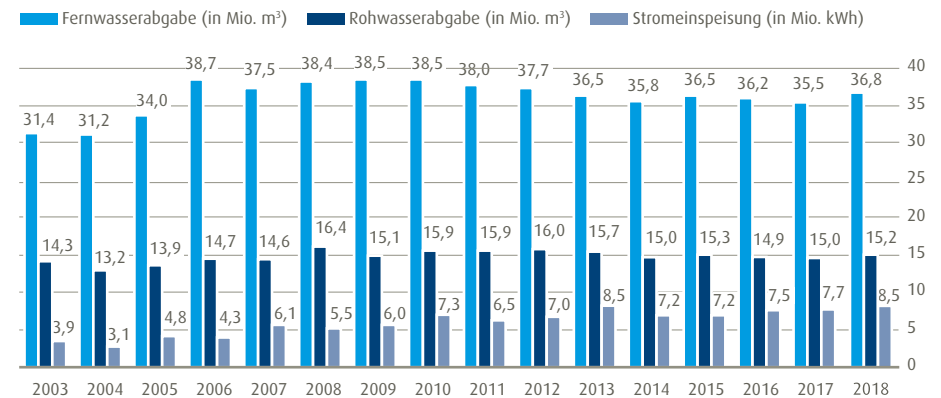
Stabiler Wasserabsatz, wachsender Absatz an Strom aus erneuerbarer Energie

Mit einer Fernwasserabgabe von rund 36,8 Mio. m³ sowie Rohwasserabgabe an Dritte von rund 15,2 Mio. m³ pro Jahr zählt die TFW zu den großen Fernwasserversorgern in Deutschland. So sichert die TFW die Trinkwasserversorgung von mehr als 1 Million Einwohnern und rund 40 % des Trinkwasserbedarfes im Freistaat Thüringen.

Die Absatzmengen von Fernwasser verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von rund 1,3 Mio. m³. Dieser Anstieg war zum einen auf den sehr trockenen Sommer und zum anderen auf verstärkte Anstrengungen bei der Vermarktung des Mehrmengenmodells zurückzuführen. Die im Rahmen des Preismodells bereits vertraglich gebundenen Mengen steigen sukzessive bis zum Jahr 2020 auf 0,8 Mio. m³.

Bei der Rohwasserabgabe konnte 2018 das Absatzniveau der Vorjahre gehalten werden. Die Stromeinspeisung aus Wasserkraft und Photovoltaik konnte gegenüber 2017 um 0,8 Mio. kWh auf 8,5 Mio. kWh gesteigert werden.

Entwicklung der Fern- und Rohwasserabgabe sowie der Stromeinspeisung ins öffentliche Netz



Betriebsführung von Stauanlagen Dritter

Auch 2018 wurden Erträge aus Dienstleistungen für das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) zur Kontrolle und Unterhaltung von 58 Kleinspeichern generiert.

Waldbewirtschaftung

Erhebliche Holzmengen wurden aus der Durchforstung der Schutzzonen an Talsperren vermarktet. Insgesamt wurde 2018 mit einem Verkauf von circa 1 597 Festmeter Holz (Vorjahr: 3 048 Festmeter) ein Deckungsbeitrag in Höhe von 26 TEUR generiert.

Um- und Nachnutzung von Anlageng

Die Vermarktung nicht mehr betriebsnotwendiger Gebäude und Anlagenteile sowie unbebauter Grundstücke wurde fortgesetzt.

In 2018 wurde für das Seminarhaus Heyda ein neuer Pächter gewonnen und ein geändertes Nutzungskonzept entwickelt. Es wird zukünftig als „Hotel & Steakhouse Riverdam“ betrieben. Zur Umnutzung wurden im Jahr 2018 Aufwands- und Investitionsmaßnahmen in Höhe von 492 TEUR umgesetzt.

Tarifverhandlungen und Personalentwicklung

Im November 2018 konnte eine Einigung im Rahmen der Tarifverhandlungen mit der

Gewerkschaft ver.di erzielt werden. Für Entgeltgruppen unter dem TV-L-Niveau wurde zum 1. Januar 2019 eine separate Teilangleichung vereinbart. Für die übrigen Beschäftigten wurde eine Anpassung um 3,09 % zum 1. April 2019 sowie um 1,06 % zum 1. März 2020 vereinbart. Der Entgelttarifvertrag tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2019 in Kraft und kann frühestens zum 30. September 2020 gekündigt werden.

Der aktive Mitarbeiterbestand lag 2018 mit 220,7 Vollzeitäquivalenten um 4,8 Vollzeitäquivalente unter dem ursprünglichen Planwert. Teilweise konnte in Folge von Anpassung betriebsinterner Prozesse und Strukturen auf Stellennachbesetzungen verzichtet werden.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei 48 Jahren. Daran gebunden ist die Häufigkeit des Auftretens altersbedingter Krankheiten und längerer Ausfallzeiten. Erste Tendenzen für eine verstärkte Inanspruchnahme der vorzeitigen ungeminderten Rente nach 45 rentenversicherungspflichtigen Beitrittsjahren ab einem Alter von 63 Jahren sind erkennbar.

Dem drohenden Fachkräftemangel wurde durch die Ausbildung von 4 Auszubildenden zum Stichtag 31. Dezember 2018 sowie die kontinuierliche Betreuung von zahlreichen Praktikanten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern begegnet. Zur Steigerung von Leistungsfähigkeit und Qualität wurde die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auch 2018 (81 TEUR; Vorjahr: 106 TEUR) fortgeführt.

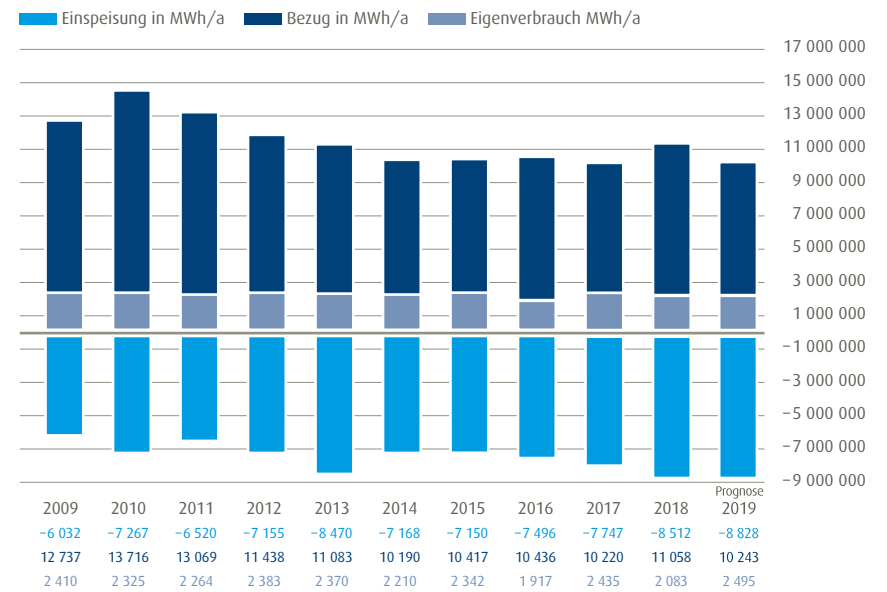
Energiemanagementsystem und Elektroenergiebilanz der TFW

Im Jahr 2017 wurde das erste Rezertifizierungsaudit für das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 der TFW erfolgreich durchgeführt. Die in diesem Rahmen identifizierten energetischen Optimierungspotenziale werden in den kommenden Jahren umgesetzt. In 2018 wurde das Repowering der Wasserkraftanlage an der Trinkwasseraufbereitungsanlage Luisenthal realisiert. Geplant ist bis 2020 die sogenannte Westringkaskade mit dem Neubau von zwei Wasserkraftanlagen. Die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz konnte gegenüber 2017 um 764 962 kWh gesteigert werden. Der Stromverbrauch stieg gegenüber 2017 um 838 229 kWh an.

Der Anstieg des Stromverbrauchs ist auf höhere Wasserabnahmen von Kunden infolge des trockenen Sommers zurückzuführen. 2018 konnten rechnerisch circa 81 % (Vorjahr: 80 %) des Stromverbrauchs aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie abgedeckt werden.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre lässt sich aus der Bilanz elektrischer Energie ablesen.

Bilanz elektrischer Energie TFW gesamt



Entwicklung wesentlicher Bauprojekte und Zuschüsse

a) Maßnahmen in der Trinkwasseraufbereitung und im Fernleitungsnetz

In der Ausführung befanden sich 2018 die Maßnahmen „Hochbehälter (HB) 04 – Sanierung Behälter und Schieberhaus“ (Fertigstellung 2019) und die Rehabilitation der Wasserkraftanlage in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Luisenthal (Fertigstellung I. Quartal 2019), die Rehabilitationsmaßnahmen der Leitungsabschnitte „FWL 3 von Wolfersdorf bis zum Fuchsbach“ (ca. 2,3 km), die Rekonstruktion von zwei Bauwerken an den Ohrafernwasserleitungen (OFL) 03 und 02 und die Maßnahme „Westringkaskade“.

Abgeschlossen wurden

- das Bauwerk 20 an der Ohrafernwasserleitung 03 und
- Fernsteuerbarkeit der Wasserkraftanlage an den Hochbehältern 09 und 02

In Vorbereitung befand sich die Rekonstruktion des Hochbehälters 06a. Weiterhin wurden die Projekte „FWL 1, Rohrbrücke Elstertal (Ersatzneubau)“, „OFL 04 vom HB 03 bis zum Bauwerk 5“ (ca. 3,3 km) sowie „Ersatzneubau FWL 1 vom HB Weida bis Clodra“

(ca. 1,12 km) und „FWL 3/Versorgungsgruppe Pumpwerk Trünzig – Strukturanpassung und energetische Optimierung“ vorbereitet.

b) Maßnahmen an Talsperren

Im Jahr 2018 befanden sich folgende Maßnahmen in Vorbereitung und Umsetzung

- der Rückbau der Talsperre Noßbach und des Speichers Haina
- der Teilrückbau der Talsperre Engerda und des Speichers Roth I
- die Herstellung der Hochwassersicherheit der Hochwasserrückhaltebecken Luhne-Lengfeld und Meerchen/Gößnitz
- die Vorsperre Riedelmühle, Sedimentberäumung und Errichtung einer Grundschwelle
- und das Hochwasserrückhaltebecken Straußfurt, Teilobjekt 8 – Unstrutbrücke Henschleben.

Die Beauftragung der erforderlichen Planungsleistungen wesentlicher Teilobjekte zur Entwurfs- und Genehmigungsplanung zur Maßnahme „Talsperre Weida, Generallinstandsetzung Absperrbauwerke und Nebenanlagen“ erfolgte Ende Oktober 2017. Im Jahr 2018 wurde das Projekt einem Value-Management-Prozess unterzogen. Ziel ist es, Lösungen zu finden, die den Kostenumfang mindern, die ebenfalls die erforderlichen Funktionen erfüllen, aber kostengünstiger zu realisieren sind.

c) Investitions- und Aufwandszuschüsse

Die der TFW übertragenen hoheitlichen Aufgaben wurden durch den Freistaat Thüringen in Form von Aufwandsentschädigungen in Höhe von 6.317 TEUR und Zuschüssen zu Investitionen in Höhe von 1.185 TEUR gemäß § 17 Absatz 2 Thüringer Gesetz über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) vollständig finanziert.

Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurden Zuwendungen zum Forschungsprojekt „ASINVOS“ über 2 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) bereitgestellt.

Wesentliche behördliche Anordnungen und Bescheide

Maßnahmen hinsichtlich der vorliegenden Anordnungen zur Gefahrenabwehr für die Talsperre Jüchsen befinden sich derzeit in der Entwurfsplanung. Ebenfalls in der Entwurfsplanung befinden sich Maßnahmen im Rahmen einer Anordnung zum Nachweis der Zuverlässigkeit des Trinkwasserentnahmeturms der Talsperre Ohra.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Regionalbeiräte aus Fernwasserkunden und Gesundheitsämtern wurden 2018 Qualitäts- und Versorgungsfragen gemeinsam diskutiert. Auch in diesem Jahr fanden verschiedene sportliche und kulturelle Veranstaltungen rund um unsere Talsperren statt. Zum „Tag des Wassers“ öffnete die Trinkwasseraufbereitungsanlage Zeigerheim traditionell ihre Türen und das Hochwasserrückhaltebecken Ratscher ermöglichte Interessierten in fachkundigen Führungen einen Blick hinter die Kulissen.

2 Geschäftsergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2018 TEUR	Ist 2017 TEUR	Ist-Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	27.935	27.353	582
Umsatzerlöse Roh- und Fernwasser	25.886	25.431	455
Umsatzerlöse Strom, Brauchwasser, sonstige	2.049	1.922	127
aktivierte Eigenleistungen	430	359	71
Sonstige betriebliche Erträge	6.695	8.771	-2.076
Zuschüsse Aufwandsentschädigung § 17 (2) ThürFWG	6.317	8.175	-1.858
Übrige Erträge	378	596	-218
Betriebliche Gesamtleistung	35.060	36.483	-1.423
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.232	3.029	203
Elektroenergie und Brennstoffe	2.037	1.997	40
Chemikalien/Zusatzstoffe und übrige	1.195	1.032	163
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.830	6.006	-1.176
Laboranalytik, wiss.-techn. Leistungen, Gutachten	1.269	1.502	-233
Instandhaltung (inkl. Rückbau) und übrige	3.561	4.504	-943
Personalaufwand	11.862	11.774	88
Löhne und Gehälter	9.723	9.551	172
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.139	2.223	-84
Abschreibungen	11.432	11.583	-151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591	2.354	-763
Mieten/Pachten/Leasing, Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten, Nutzungsentgelte	702	561	141
Kommunikation, Aus- und Weiterbildung und übrige	889	1.793	-904

Sonstige Steuern	76	76		
betrieblicher Aufwand	33.023	34.822	-1.799	
Betriebsergebnis (EBIT)	2.037	1.661		376
Zinserträge	205	207	-2	
Zinsaufwendungen	21	26	-5	
Finanzergebnis	184	181		3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.221	1.842		379

Der Rückgang der betrieblichen Gesamtleistung um 1.423 TEUR ist im Wesentlichen auf geringere Zuschüsse aus Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen zurückzuführen. Der Anstieg der Erlöse aus Roh- und Fernwasser ist mit 440 TEUR im Wesentlichen auf den erhöhten Fernwasserabsatz in Folge des trockenen Sommers 2018 zurückzuführen.

Die Stromerlöse konnten im Jahr 2018 um 150 TEUR gesteigert werden. Dies war auch dem höheren Fernwasserabsatz geschuldet. Diesem Anstieg stand ein Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse um 43 TEUR entgegen. Wesentliche Ursache hierfür war ein Rückgang der Erträge aus Holzverkäufen um 22 TEUR. Aufgrund der deutlich gesunkenen Holzpreise in 2018 wurden ursprünglich geplante Holzeinschläge nicht umgesetzt.

Der Anstieg der aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung des Eigenleistungsanteils im Rahmen von Baumaßnahmen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge aus Zuschüssen aus Aufwandsentschädigungen des Freistaates entfällt mit 1.268 TEUR auf Fremdinstandhaltung an Sperrenanlagen, mit 264 TEUR auf einmalige Aufwendungen im Vorjahr, im Rahmen einer Korrektur des Anlagevermögens aus der Änderung des hoheitlichen Schlüssels der Talsperre Tambach-Dietharz sowie mit 213 TEUR auf eine Reduzierung der wissenschaftlich-technischen Leistungen und Gutachten. Die entsprechenden Aufwandspositionen im hoheitlichen Bereich stellen auch eine wesentliche Ursache für den Rückgang des betrieblichen Aufwandes dar.

Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 203 TEUR entfällt mit 78 TEUR auf Preis- und Mengenerhöhungen bei Chemikalien, die im Rahmen der Trinkwasseraufbereitung verwendet werden. Weiterhin stiegen die Aufwendungen für Instandhaltungsmaterial und Wasserzähler/MID um 84 TEUR. Hierfür liegt die Ursache der Ausweitung von Eigenleistungen im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen. Der Rückgang der Aufwendungen für Laboranalytik, wissenschaftlich-technische Leistungen, Gutachten entfällt mit 236 TEUR auf Einsparungen im Bereich der wis-

senchaftlich-technischen Leistungen. Im Bereich der Laboranalytik bewegten sich die Aufwendungen nahezu auf Vorjahresniveau. Der deutliche Rückgang der Aufwendungen für Instandhaltung (inklusive Rückbau) um 943 TEUR ist mit 1.204 TEUR auf den Bereich Stauanlagen zurückzuführen. Wesentliche Ursache hierfür waren Einzelmaßnahmen, die aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Genehmigungs- oder Planungsverfahren beziehungsweise fehlenden Ressourcen bei Auftragnehmern im Geschäftsjahr nicht umgesetzt werden konnten. Dem standen erhöhte Aufwendungen für Instandhaltungen an Dienst- und sonstigen Gebäuden (163 TEUR), Verteilungsanlagen (86 TEUR) und im Rahmen von Wartungen (43 TEUR) gegenüber.

Die Personalkosten wurden maßgeblich durch den mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di abgeschlossenen Entgelttarifvertrag und die darin vereinbarten Erhöhungen der Tabellenwerte beeinflusst. Ab dem 1. März 2018 wurde eine Erhöhung um 3,19 % umgesetzt. Dieser Anstieg konnte teilweise durch die Prüfung von Nachbesetzungen und die im Vergleich zum Vorjahr um 6 Vollzeitäquivalente gesunkene Mitarbeiterzahl ausgeglichen werden.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 763 TEUR entfällt mit 623 TEUR auf die im Vorjahr vorgenommene Ausbuchung von Restbuchwerten des Anlagevermögens. Diese betrafen im Wesentlichen Planungsleistungen für Projekte, die nicht mehr umgesetzt werden. Angestiegen sind im Vergleich zum Vorjahr Rechts- und Beratungskosten um 127 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf den Abschluss eines mehrjährigen Beratungsvertrages zur Unterstützung des Projektes „TFW 2025“ zurückzuführen. Die periodenfremden Aufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 92 TEUR. Hiervon entfallen 61 TEUR auf Beiträge zur Berufsgenossenschaft aus Vorjahren.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme von 428,1 Mio. EUR (Vorjahr: 425,8 Mio. EUR) entfällt mit rund 80 % (Vorjahr: 81 %) auf das Anlagevermögen. Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote (inklusive 50 % der Sonderposten) beträgt entsprechend dem Vorjahr 97 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf rund 13,3 Mio. EUR (12,7 Mio. EUR). Er wurde nur teilweise für das Investitionsprogramm von rund 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) verwendet. Aufgrund des stabilen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit weist die TFW nach wie vor eine stabile Innenfinanzierungskraft auf.

Der Anstieg des Finanzmittelfonds um 6,9 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem unter den Abschreibungen liegenden Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

Im Rahmen der mittelfristig geplanten Großinvestitionen der Projekte „Westringkaskade“, „Generalinstandsetzung Talsperre Schönbrunn“ und „Neuanschluss Bad Langensalza“ ist davon auszugehen, dass die Ausgaben für Investitionen mittelfristig die Höhe der Abschreibungen übersteigen werden.

Die vorhandene Barliquidität von 82,9 Mio. EUR (Vorjahr: 75,9 Mio. EUR) ist überwiegend für das Auftragsobligo, passivierte Zahlungsverpflichtungen sowie zukünftig notwendige Ersatzinvestitionen gebunden.

C PROGNOSE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG: CHANCEN UND RISIKEN

I Chancenbericht

Abhängig von dem Verlauf der weiteren tariflichen Entwicklung besteht die Zielstellung, in den kommenden Jahren das operative Betriebsergebnis weiter zu verbessern. Die begonnenen Maßnahmen zur Effizienz- und Ertragssteigerung werden in den nächsten Jahren weitergeführt. Diese gliedern sich in folgende Schwerpunkte.

a) Investitionsstrategie

Auf der Grundlage eines Rehabilitationskonzeptes werden priorisierte Maßnahmen in künftige Wirtschaftspläne eingeordnet. Der Investitionsprozess wird analysiert und optimiert. Ziel sind Einsparungen bei Investitionsausgaben durch eine Schärfung des Kostenbewusstseins. Der Eigenleistungsgrad wird zukünftig durch ein Insourcing von Planungsleistungen und der Baubetreuung weiter erhöht.

Durch eine Reduzierung der Anzahl an Betriebspunkten soll auch weiterhin eine Senkung der Abschreibungen und des Instandhaltungs- und Betriebsaufwands realisiert werden.

b) Personalentwicklung

Der anstehende Generationswechsel wird durch einen aktiven Know-how-Transfer gesteuert. Die Gewinnung der hierfür erforderlichen Fachkräfte wird durch einen attraktiven Außenauftritt, eine schrittweise Verbesserung des Vergütungsniveaus und der Umsetzung von identifizierten Maßnahmen aus Mitarbeiterbefragungen sichergestellt. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen in den Prozessen werden bei der Bewertung von Stellennachbesetzungen berücksichtigt.

c) Effizienzsteigerung in Prozessen

Mit dem Ziel einer Effizienzsteigerung und Hebung von Potenzialen werden in den kommenden Jahren alle wesentlichen Prozesse der TFW analysiert und bewertet. Hierzu wird die TFW neben den eigenen Fachkräften auch auf externe Unterstützung zurückgreifen. Ein entsprechender Rahmenvertrag mit einer Laufzeit von 4 Jahren wurde 2018 abgeschlossen.

Erste Projekte betreffen die Standardisierung von Planung und Bau der Streckenbauwerke, die Erbringung von HOAI-Eigenleistungen, die Optimierung des Instandhaltungsmanagements sowie den Ausbau eines zentralen Einkaufs.

d) Mehr Wasser verkaufen

Im Rahmen des entwickelten „Mehrbezugsmengentarifs“ wird insbesondere bei der Zumischung von Fernwasser in Regionen mit sehr hartem Grundwasser und der Bereitstellung von Fernwasser für die Entwicklung von Industriestandorten eine Steigerung des Absatzes angestrebt. Erste Verträge konnten hierzu bereits abgeschlossen werden, so dass in Folgejahren steigende Absatzmengen erwartet werden.

Aus einem Anschluss von Neukunden lassen sich mittel- bis langfristig Erlösentwicklungspotenziale ableiten, die zu einer weiteren Verbesserung der Ergebnissituation führen können. Mit dem Trinkwasserzweckverband „Verbandswasserwerk Bad Langensalza“ wurde 2018 ein Vertrag zum Neuanschluss des Verbandsgebietes mit einer jährlichen Fernwassermenge von 1,7 Mio. m³ ab dem Jahr 2022 abgeschlossen.

Die Umsetzung des Projektes „Westringkaskade“ wird einen weiteren Beitrag zur Steigerung der Vermarktung von Brauchwasser leisten. Im Zuge des Projektes erfolgt auch eine Intensivierung der Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe. Ziel ist die Erschließung weiterer Beregnungsflächen und eine Brauchwasserheranführung für Garten- und Obstbaubetriebe im Erfurter Umland.

e) Nutzung von Wasserkraftpotenzialen ausweiten

Die Finanzierung der nicht durch unmittelbare Erlöse gedeckten gewerblichen Unterhaltungsaufwendungen der zwei nicht mehr versorgungswirksamen Trinkwassertalsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz betrug 2018 ca. 254 TEUR (Vorjahr: ca. 105 TEUR). Mit Feststellung der „alten Rechte“ zum Aufstau und zur Wassernutzung der zwei nicht mehr versorgungswirksamen Trinkwassertalsperren Ende 2016 ist die Möglichkeit eröffnet, die energetischen Potenziale der Wasserkraft zur Stromerzeugung erweitert zu nutzen. Das entsprechende Projekt „Westringkaskade“ zu deren Erschließung befindet sich in der Umsetzung, so dass voraussichtlich ab 2020 eine Deckung durch zusätzliche Erlöse aus dem Stromverkauf erreicht werden kann.

f) Neue Geschäftsfelder

Im Betrieb von Windkraftanlagen und in der Erweiterung des bereits etablierten Geschäftsfeldes „Dienstleistungen für Stauanlagen anderer Betreiber/Eigentümer“ werden Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder gesehen. Hierfür wird eine Erweiterung der gesetzlichen beziehungsweise satzungsseitigen Aufgaben angestrebt.

II Risikobericht und Risikomanagementsystem

Umsatzminderungen aus rückläufigem Wasserabsatz, Kostensteigerungen aufgrund zu erwartender Preiserhöhungen und insbesondere Personalkostensteigerungen aus möglichen Tarifierhöhungen können sich mittelfristig unter Umständen negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen Thüringens wird voraussichtlich sehr unterschiedlich verlaufen, wobei Städte wie Erfurt, Weimar und Jena leichte Bevölkerungszuwächse verzeichnen können, während in ländlichen Regionen und vor allem im Ostthüringer Raum langfristig deutliche Bevölkerungsrückgänge zu erwarten sind. Daraus ergeben sich Herausforderungen aber auch Chancen für die Re-Dimensionierung der Anlagenkapazitäten.

Für die TFW sind die sich ständig verändernden Sicherheitsanforderungen auf dem Talsperrensektor von wesentlicher Bedeutung. In Thüringen wurden ab Januar 2018 die vereinfachenden technischen Regelungen der „Thüringer Technischen Anleitung Stauanlagen“ außer Kraft gesetzt, um bezüglich der Sicherheitsanforderungen dem allgemeinen bundesweiten Niveau in Form der DIN 19700 zu entsprechen. Dies führt an 25 Stauanlagen im hoheitlichen Bereich zu einer geänderten Klassifizierung und damit verbunden zu erhöhten Bemessungsanforderungen für den Nachweis der Hochwassersicherheit und der Zuverlässigkeit.

An hoheitlichen Stauanlagen resultiert ein Anpassungsbedarf aber auch aus den teilweise langen Betriebszeiten der Anlagen, verbunden mit Materialalterung und der zum Bauzeitpunkt gültigen geringeren technischen Anforderungen. Zur Identifizierung und Behebung dieser Punkte wird durch den Freistaat Thüringen das Landesprogramm Talsperren entwickelt; die TFW wirkt hierbei beratend mit.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist davon auszugehen, dass infolge des prognostizierten Klimawandels den Stauanlagen der TFW eine noch wichtigere Rolle als bisher als regulierende und ausgleichende Infrastruktur im Wasserkreislauf zukommen wird.

Durch die Zunahme der wasserwirtschaftlichen Anforderungen an Stauanlagen als Konsequenz aus dem Klimawandel kann es punktuell und zeitlich begrenzt zu Ziel- und Nutzungskonflikten an TFW-Stauanlagen kommen.

Für Talsperren und Wasserversorgungsanlagen als „kritische Infrastrukturen“ ist in den nächsten Jahren mit erhöhten Sicherungs- und Überwachungsaufwendungen zu rechnen. Das Verbundwasserversorgungssystem Mitte (Talsperre Ohra, TWA und Verteilungsnetz) wurde durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik als „kritische Infrastruktur“ eingestuft. Im November 2018 hat die TFW die Bestätigung für das nach BSI-Gesetz (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) geforderte Audit der IT-Infrastruktur des Verbundwasserversorgungssystems Mitte erhalten.

Für 22 (Vorjahr: 24) Stauanlagen der TFW sind die Verfahren zur Feststellung des Inhalts und Umfangs „alter Rechte“ noch nicht abgeschlossen.

Ausgehend von den allgemein anerkannten Regeln der Technik wird eingeschätzt, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit von unvorhersehbaren technischen Havarien mit gravierenden Auswirkungen an den Anlagen der TFW die „übliche Wahrscheinlichkeit“ nicht überschreitet beziehungsweise derartige technische und betriebliche Risiken weitgehend beherrscht werden können.

Das unternehmensweit einheitliche Risikomanagementsystem der TFW, welches sich auf dem „Three Lines of Defense-Modell“ gründet, ist durch eine interne Prozessanweisung sowie das Risikomanagement-Handbuch geregelt. Der Risikomanagementprozess wird durch eine Risikomanagementsoftware und halbjährliche Risikomanagement-Reports unterstützt. Im Risikomanagementsystem werden neben Risiken auch Chancen erfasst und bewertet.

Die TFW hat 2017 erneut eine Überprüfung nach den Richtlinien des „Technischen Sicherheitsmanagements“ des DVGW erfolgreich absolviert. Mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) besteht eine Kooperationsvereinbarung zu Hilfeleistungen im Falle von Havarien. Gleichfalls wurden mit den Fernwasserversorgern in Mitteldeutschland Kooperationsbeziehungen zur Behebung von komplizierten Rohrschäden im Fernleitungsnetz sowie gemeinsamer Störfallreserven für Spezialmaterial aufgebaut. Zudem besteht ein „Letter of Intent“ mit dem Landeskommmando Thüringen der Bundeswehr zur Unterstützung in Stör- und Krisenfällen.

Zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken sind Geschäftsprozesse in Anweisungen und sonstigen organisatorischen Regelungen gefasst und in einem

digitalen Organisationshandbuch „MaPTFW – Managementsystem in Prozessen der TFW“ zusammengeführt.

Die wesentlichen versicherbaren Risiken sind versicherungsseitig gedeckt. Es besteht eine D&O-Versicherung für den Verwaltungsrat sowie die Geschäftsführung, wobei für den Verwaltungsrat keine und für die Geschäftsführung angemessene Selbstbehalte vereinbart wurden.

III Gesamtausblick

Insgesamt ist für die kommenden Geschäftsjahre die Liquidität der Anstalt jederzeit gesichert. Die Geschäftsführung schätzt ein, dass derzeit keine technischen sowie wirtschaftlichen Risiken in einer Dimension erkennbar sind, die sich negativ auf den Bestand der Anstalt auswirken könnten.

Für das Geschäftsjahr 2019 liegt der Planansatz für das Betriebsergebnis bei 599 TEUR. Unter weiterer Berücksichtigung eines geplanten positiven Finanzergebnisses von 201 TEUR wird ein positives Jahresergebnis von 800 TEUR erwartet. Für 2019 sind Gesamtinvestitionen von 18,3 Mio. EUR geplant, davon 15,4 Mio. EUR im Gewerbebetrieb und 2,9 Mio. EUR im Hoheitsbetrieb. Im mittelfristigen Ausblick wird von einer weiteren Ergebnisverbesserung ausgegangen. Mögliche steigende Bedarfe an Fernwasser kann die TFW aus ihren Dargeboten jederzeit decken.

Erfurt, 31. März 2019



Thomas Stepputat
Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva	31.12.18 EUR	31.12.17 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.626.895,72	4.747.344,88
2. Geleistete Anzahlungen	4.592,33	0,00
	<u>4.631.488,05</u>	<u>4.747.344,88</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.183.725,55	47.751.969,94
2. Stauanlagen einschließlich Stollen	201.949.242,16	205.568.609,77
3. Wasseraufbereitungsanlagen	7.448.777,10	8.444.375,87
4. Verteilungsanlagen	70.384.465,97	73.585.619,97
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	730.747,28	816.957,36
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.290.967,29	2.284.009,65
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.337.018,05	3.620.297,72
	<u>337.324.943,40</u>	<u>342.071.840,28</u>
	<u>341.956.431,45</u>	<u>346.819.185,16</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	161.118,96	131.617,62
2. Waren	300.423,91	313.285,19
	<u>461.542,87</u>	<u>444.902,81</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	895.428,79	677.824,89
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.849.924,61	1.864.274,57
	<u>2.745.353,40</u>	<u>2.542.099,46</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	82.868.007,94	75.947.453,67
	<u>86.074.904,21</u>	<u>78.934.455,94</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>42.132,72</u>	<u>20.713,96</u>
	<u>428.073.468,38</u>	<u>425.774.355,06</u>

Passiva	31.12.18 EUR	31.12.17 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	120.000.000,00	120.000.000,00
II. Kapitalrücklage	291.838.614,76	291.838.614,76
III. Gewinnvortrag	2.771.123,31	929.607,23
IV. Jahresüberschuss	2.221.426,87	1.841.516,08
	<u>416.831.164,94</u>	<u>414.609.738,07</u>
B. Sonderposten für Investitionszulagen	<u>148.902,71</u>	<u>237.422,16</u>
C. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>14.331,57</u>	<u>16.308,40</u>
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	400,00	400,00
2. Sonstige Rückstellungen	5.061.825,08	4.886.267,62
	<u>5.062.225,08</u>	<u>4.886.667,62</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.792.838,87	3.848.611,67
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 125.184,05 EUR; Vorjahr: 119.695,47 EUR) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit -299,29 EUR; Vorjahr: 2.185,21 EUR)	2.207.334,44	2.160.461,37
	<u>6.000.173,31</u>	<u>6.009.073,04</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>16.670,77</u>	<u>15.145,77</u>
	<u>428.073.468,38</u>	<u>425.774.355,06</u>

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	27.934.676,68	27.353.358,68
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	430.412,94	358.952,45
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.694.820,56	8.770.700,92
	35.059.910,18	36.483.012,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	3.232.244,14	3.029.419,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.829.952,62	6.005.606,39
	8.062.196,76	9.035.026,10
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.723.484,22	9.550.980,06
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 278.849,31 EUR; Vorjahr: 280.727,26 EUR)	2.138.611,80	2.222.711,14
	11.862.096,02	11.773.691,20
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.432.000,51	11.582.527,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591.103,41	2.354.365,91
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204.564,37	206.473,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung 20.636,32 EUR; Vorjahr 26.053,91 EUR)	20.636,32	26.109,56
10. Ergebnis nach Steuern	2.296.441,53	1.917.765,20
11. Sonstige Steuern	75.014,66	76.249,12
12. Jahresüberschuss	2.221.426,87	1.841.516,08

I GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der besonderen Bestimmungen im Thüringer Gesetz über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) erstellt. Dabei wurden die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

Soweit berichtspflichtige Angaben wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden diese aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Anhang aufgenommen.

II BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gemäß § 252 HGB wurden beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Ansatz- sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Skonti und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten der Sachanlagen werden unmittelbar zurechenbare Personalkosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Zugänge zu den Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 250,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von

250,01 EUR bis 1.000,00 EUR erfolgt eine Poolbewertung; diese werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die anteilig dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden vollständig durch Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen nach § 17 Absatz 2 ThürFWG finanziert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden sofort mit dieser Finanzierung verrechnet, so dass im Ergebnis das Anlagevermögen wertmäßig nur mit dem auf den gewerblichen Bereich entfallenden Anteil ausgewiesen wird.

Auf Grundlage der seit Gründung der Anstalt gesammelten internen technischen Betriebserfahrungen war bei den folgenden Anlagengruppen im Jahr 2017 eine Verlängerung der Nutzungsdauern möglich und geboten:

	bis 2016 festgelegte Nutzungs- dauer in Jahren	ab 2017 festgelegte Nutzungs- dauer in Jahren
Anlagengruppe Sperrenanlagen (38 Anlagen)		
Talsperren/Absperrbauwerke und Stollen	80	100
Grundablass, Entnahmeeinrichtung und Rohrleitungen	20-30	40
Anlagengruppe Gebäude (12 Anlagen)	27-33	50

Die Restbuchwerte der Anlagen liegen unter den Restbuchwerten, die sich ergeben hätten, wenn von Anfang an die längeren, heute als betriebsgewöhnlich angesehenen Nutzungsdauern angewandt worden wären. Die stillen Reserven werden entsprechend den verbleibenden Restnutzungsdauern der Anlagen in Zukunft stetig abnehmen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag werden vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Der Kassenbestand und die Bankguthaben sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ausweis und die Höhe des Stammkapitals entsprechen den Regelungen des ThürFWG. Vorhandene und eingebrachte Eigenkapitalanteile, die nicht Stammkapital sind, werden in der Kapitalrücklage erfasst.

Der Sonderposten enthält ausschließlich erhaltene Investitionszulagen. Der Sonderposten wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse enthält ausschließlich erhaltene Ertragszuschüsse. Der Posten wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken wurden angemessene Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurden in 2018 in voller Höhe in Anspruch genommen. Neue Altersteilzeitvereinbarungen wurden in 2018 nicht abgeschlossen.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgt in Anlehnung an die steuerliche Bewertung nach § 6a EStG sowie R 6a EStR. Als Grundlage für die Berechnung des Teilwerts wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 5,5 % p. a. verwendet.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, das heißt unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- beziehungsweise Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Vom Beibehaltungswahlrecht bei Aufwandsrückstellungen nach Artikel 67 Absatz 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand beziehungsweise Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Investitionen im hoheitlichen Bereich wurden zu 100 % über Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen gemäß § 17 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von insgesamt 1.185 TEUR (Vorjahr: 1.102 TEUR) gedeckt. Die Mittelinanspruchnahme und Deckung von hoheitlichen Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

		2018	2017
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	TEUR	39	47
Geleistete Anzahlungen	TEUR	2	0
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	TEUR	11	23
Stauanlagen einschließlich Stollen	TEUR	85	65
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	TEUR	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	TEUR	310	515
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	TEUR	738	452
Summe Zugänge	TEUR	1.185	1.102
Deckung durch Zuschüsse zu Investitionen nach § 17 Absatz 2 ThürFWG	TEUR	-1.185	-1.102
		0	0

Für Anlagegüter, die bereits in der Eröffnungsbilanz der Anstalt ausgewiesen waren, wurden die Abschreibungen auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt ermittelten Restnutzungsdauer berechnet. Die zum 1. Januar 2003 eingebrachten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Fernwasserzweckverbandes Nord- und Ostthüringen, Erfurt werden ab diesem Zeitpunkt über die verbleibende ursprünglich eingeschätzte Restnutzungsdauer abgeschrieben. In begründeten Ausnahmefällen wurde die Nutzungsdauer auf Basis sachlicher Gründe an die erwartete Nutzungskurve angepasst.

Grundstücke werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums bilanziert.

In die Herstellungskosten des Geschäftsjahres wurden aktivierungsfähige anteilige Personalkosten in Höhe von 430 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) einbezogen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten des Geschäftsjahres einbezogen.

Vorräte

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind flüssige Brennstoffe und Chemikalien enthalten. Die Waren betreffen Lagermaterial.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten aus der Abgrenzung von Zinserträgen in Höhe von 111 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) und aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer von 348 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Forderungen gegen den Freistaat Thüringen bestehen zum Stichtag in Höhe von 973 TEUR (Vorjahr: 967 TEUR).

Kasse/Bank

Der Posten betrifft Kassenbestände mit 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) und Guthaben bei Kreditinstituten mit 82.866 TEUR (Vorjahr: 75.945 TEUR).

(Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet mit 29 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) abgegrenzte Ausgaben für Softwarewartungsverträge, mit 11 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Ausgaben für Aus- und Weiterbildung und mit 2 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) übrige abgegrenzte Ausgaben.

Stammkapital

Ausgewiesen ist das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Stammkapital gemäß § 3 Absatz 1 ThürFWG. Dieses ist zum Stichtag voll erbracht.

Kapitalrücklage

Die beim Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen nach den Bestimmungen der Thüringer Eigenbetriebsverordnung zum 31. Dezember 2002 innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen zweckgebundenen Rücklagen, die aus erhaltenen öffentlichen Zuwendungen im Rahmen von Projektförderungen entstanden waren, wurden als eingebrachter Eigenkapitalanteil gemäß § 3 Absatz 3 ThürFWG den Kapitalrücklagen zugeschrieben. Rückzahlungen von öffentlichen Zuwendungen werden dementsprechend direkt gegen die Kapitalrücklage verbucht.

In 2018 erfolgte keine Verrechnung von Anlagenab- und -zugängen (Vorjahr: 94 TEUR).

Gewinnvortrag

Im Gewinnvortrag (2.771 TEUR; Vorjahr: 930 TEUR) ausgewiesen ist der Gewinn der Vorjahre gemindert um die Verluste der Jahre 2013 und 2015.

Sonderposten und Empfangene Ertragszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszulagen (149 TEUR; Vorjahr: 237 TEUR) sowie empfangene Ertragszuschüsse (14 TEUR; Vorjahr: 16 TEUR) werden jährlich erfolgswirksam analog den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Grundsteuer des Betriebs gewerblicher Art „Wasser“ in Höhe von 0,4 TEUR (Vorjahr: 0,4 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

		31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Rückstellungen			
Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten	TEUR	3.979	4.002
Rückbau Rohwasserleitung Staitz-Dörtendorf	TEUR	350	350
Entschädigungszahlungen für dinglich gesicherte Leitungs- und Anlagenrechte	TEUR	49	46
Ausgleichsforderungen der Landwirtschaft	TEUR	19	12
Altersteilzeitverpflichtungen	TEUR	0	20
Übrige	TEUR	665	457
Summe	TEUR	5.062	4.887

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 176 TEUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg bestehender Urlaubs- und Zeitguthaben um 103 TEUR sowie einer zu bildenden Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge des Jahres 2018 in Höhe von 96 TEUR zurückzuführen.

Es bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen für drei leitende Mitarbeiter über Unterstützungskassen sowie für alle übrigen Mitarbeiter, die in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe gemeldet sind.

Im Jahr 2018 betrug der Umlagensatz des Arbeitgebers bei der VBL 1 % (90 TEUR; Vorjahr: 90 TEUR) des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Der Beitrag zum Kapitaldeckungsverfahren (532 TEUR; Vorjahr: 465 TEUR) betrug für den Arbeitgeber 2 %.

Bei den Unterstützungskassen handelt es sich im Einzelnen um die Gothaer Unterstützungskasse für mittelständische Unternehmen und die Überbetriebliche Unterstützungskasse AXA e. V., Köln. Die aufgewendeten Mittel beliefen sich in 2018 auf 8 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht. Die bestehenden Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Gegenüber dem Freistaat Thüringen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.022 TEUR (Vorjahr: 1.921 TEUR), die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen

sind. Die Verbindlichkeiten betreffen Investitionszuschüsse und Aufwandsentschädigungen für hoheitliche Aufgaben.

(Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet mit 11 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) abgegrenzte Einnahmen aus einem Nachteilsausgleich eines Fernwasserkunden für Umbaumaßnahmen und mit 6 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) abgegrenzte Mieteinnahmen für das Folgejahr.

IV ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen und Erträge im hoheitlichen Bereich

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 für den hoheitlichen Bereich stellt sich wie folgt dar:

		2018	2017
Aufwendungen und Erträge im hoheitlichen Bereich			
Umsatzerlöse	EUR	871.298,49	809.590,39
Andere aktivierte Eigenleistungen	EUR	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge (davon Aufwandsentschädigung nach § 17 Absatz 2 ThürFWG: 6.317.108,68 EUR; Vorjahr: 8.175.055,69 EUR)	EUR	6.496.303,33	8.352.857,30
	EUR	7.367.601,82	9.162.447,69
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	EUR	405.640,10	413.753,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	2.484.100,98	3.986.726,70
	EUR	2.889.741,08	4.400.480,29
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	EUR	3.238.364,25	3.235.500,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 92.933,38 EUR; Vorjahr: 95.558,50 EUR)	EUR	715.138,32	756.884,28
	EUR	3.953.502,57	3.992.385,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	513.685,78	758.117,54
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 175,65 EUR; Vorjahr: 774,95 EUR)	EUR	175,65	790,55
Ergebnis nach Steuern	EUR	10.496,74	10.674,31
Sonstige Steuern	EUR	10.496,74	10.674,31
Jahresergebnis	EUR	0,00	0,00

Die Aufwendungen für hoheitliche Aufgaben wurden zu 100 % gedeckt durch Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen gemäß § 17 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von 6.317 TEUR (Vorjahr: 8.175 TEUR) sowie (hoheitliche) Umsatzerlöse von 871 TEUR (Vorjahr: 810 TEUR) und (hoheitliche) übrige sonstige betriebliche Erträge von 180 TEUR (Vorjahr: 177 TEUR).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

		2018	2017
Umsatzerlöse			
Fernwasserverkauf	TEUR	23.415	22.976
Rohwasserabgabe zur Trinkwasseraufbereitung	TEUR	2.471	2.455
Verkauf von Strom	TEUR	863	713
Unterhaltung und Betriebsbesorgung Kleinspeicher	TEUR	543	546
Übrige	TEUR	643	663
Summe	TEUR	27.935	27.353

Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 430 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) handelt es sich um aktivierte Personalkosten. Der Anstieg resultiert aus Entgelttarifanpassungen sowie der Umsetzung von Maßnahmen zur Erweiterung der Eigenleistungen im Rahmen von Investitionsmaßnahmen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen 2018 sind Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen gemäß § 17 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von 6.317 TEUR (Vorjahr: 8.175 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und passivierten Ertragszuschüssen in Höhe von 90 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR), Erträge aus Sachbezügen von 34 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) sowie übrige betriebliche Erträge von 81 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR) enthalten.

Des Weiteren resultieren die sonstigen betrieblichen Erträge aus außergewöhnlichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen mit 54 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR) und Anlagenabgängen mit 46 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR) sowie sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 73 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR).

Im Vorjahr waren darüber hinaus noch Erträge aus der Auflösung von Rückbauverpflichtungen der Trinkwasseraufbereitungsanlage Tambach-Dietharz in Höhe von 8 TEUR enthalten.

Materialaufwand

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen für Elektroenergie in Höhe von 1.734 TEUR (Vorjahr: 1.712 TEUR), Chemikalien und Zusatzstoffe von 627 TEUR (Vorjahr: 550 TEUR) und Brennstoffe von 303 TEUR (Vorjahr: 285 TEUR) enthalten. Auf Übrige entfallen 568 TEUR (Vorjahr: 482 TEUR). Hier ist der Anstieg im Wesentlichen auf die Ausweitung von Instandhaltungsmaßnahmen in Eigenleistungen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren mit 2.849 TEUR (Vorjahr: 3.803 TEUR) aus Instandhaltungen, mit 1.268 TEUR (Vorjahr: 1.502 TEUR) aus Aufwendungen für Laboranalytik, wissenschaftlich-technischen Leistungen und Gutachten, mit 146 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) aus ITAufwendungen und mit 567 TEUR (Vorjahr: 569 TEUR) aus Rückbau- und übrigen bezogenen Leistungen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen 9.723 TEUR (Vorjahr: 9.551 TEUR), die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 2.139 TEUR (Vorjahr: 2.223 TEUR).

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 11.432 TEUR (Vorjahr: 11.583 TEUR); deren Zusammensetzung ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus sonstigen Personalnebenkosten von 149 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR), Mieten/Pachten, Nutzungsentgelten und Leasing von 75 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR), Rechts- und Beratungskosten sowie Prozessrisiken von 505 TEUR (Vorjahr: 378 TEUR), Telefon-, Porto-, Datenübermittlungs- und übrigen Kommunikationsaufwendungen in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR), Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, Reise- und Bewirtungskosten in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR), Versicherungen von 172 TEUR (Vorjahr: 168 TEUR) sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen von 316 TEUR (Vorjahr: 346 TEUR) zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben periodenfremden Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagegegenständen in Höhe von 51 TEUR

(Vorjahr: 898 TEUR) übrige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) enthalten.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von 205 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR) enthalten im Wesentlichen Zinsen für bestehendes Bankguthaben.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen 2018 in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR) resultieren überwiegend aus der Rückstellungszuführung im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit zum möglichen Ausgleich der zukünftigen Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Bau der Talsperre Leibis/Lichte (16 TEUR).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten Grund- und Kfz-Steuer.

V SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen in geschäftüblichem Umfang.

Für Investitions- und Instandhaltungsprojekte an Fernwasser- und Stauanlagen sowie Verpflichtungen aus Liefer-, Wartungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen besteht zum 31. Dezember 2018 ein Auftragsbestand in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR), dem noch keine erbrachten Leistungen gegenüberstehen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 268 Absatz 7 HGB bestanden zum Stichtag nicht.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern nach § 274 Absatz 1 Satz 3 HGB von etwa 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR). Diese resultieren

im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen des Anlagevermögens in Handels- und Steuerbilanz sowie der Rückstellungen für Archivierung. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz zur Körperschaftsteuer von 15,0 %, zum Solidaritätszuschlag von 0,83 % sowie zur Gewerbesteuer von 16,45 %, mithin insgesamt 32,28 %, angewendet. Vom Wahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Vorhandene ertragsteuerliche Verlustvorträge werden im Zeitraum der nächsten fünf Jahre voraussichtlich nicht nutzbar sein, so dass diese bei der Ermittlung von aktiven latenten Steuern außer Ansatz blieben.

Personalstruktur	2018	2017
Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten		
Angestellte	109	115
Arbeiter	117	121
Auszubildende	4	5
Summe	230	241

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nicht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 Berücksichtigung fanden.

Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hatte im Berichtszeitraum für den Jahresabschluss 2018 folgende Mitglieder:

Herr Dipl.-Kfm. Thomas Stepputat Geschäftsführer

Vertreter in der Anstalts- und Gewährträgerversammlung

Die Anstalts- und Gewährträgerversammlung hatte vom 1. Januar 2018 bis zum 31. März 2019 folgende Vertreter:

Herr Michael Brychcy Bürgermeister der Stadt Waltershausen,
Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen, Vorsitzender der Anstalts- und Ge-

Herr Klaus Lübke	währträgersversammlung (Vorsitzender bis 31. Dezember 2018) Referatsleiter im Thüringer Finanzministerium, Vorsitzender der Anstalts- und Gewährträgersammlung (Vorsitzender ab 1. Januar 2019)
Herr Klaus-Peter Creter	Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal", Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen
Herr Berthold Steffen	Vorsitzender des Zweckverbands Wasser/Abwasser Orla, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen
Herr Uwe Vogt	Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen
Herr Dr. Thomas Trousil	Referatsleiter im Thüringer Finanzministerium (bis 11. Januar 2019)
Herr André Golombek	Referatsleiter im Thüringer Finanzministerium (ab 5. März 2019)
Herr Dr. Andreas Zimmermann	Referatsleiter im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Herr Christoph Schmidt-Rose	Referatsleiter im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Herr Thomas Wagner	Referatsleiter im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Herr Holger Diening	Referatsleiter im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hatte vom 1. Januar 2018 bis zum 31. März 2019 folgende Mitglieder:

Herr Staatssekretär Olaf Möller	Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Vorsitzender des Verwaltungsrats
Herr Rolf Budnick	Referent im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Herr Martin Feustel	Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Frau Karin Kudzielka	Referatsleiterin im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Frau Barbara Miller	Referatsleiterin im Thüringer Finanzministerium

Herr André Golombek	Referatsleiter im Thüringer Finanzministerium (bis 25. Februar 2019)
Herr Alexander Flachs	Referent im Thüringer Finanzministerium (ab 25. Februar 2019)
Herr Hartmut Brand	Vorsitzender des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Gotha und Landkreisgemeinden, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen
Herr Klaus-Dieter Marten	Vorsitzender des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen (bis 31. Januar 2018)
Herr Andreas Stausberg	Geschäftsleiter des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen (ab 9. März 2018)
Herr Ulrich Schardt	Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen (bis 31. Januar 2018)
Herr Dr. Thomas Pritzkow	Werkleiter des Wasserversorgungszweckverbandes Weimar, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen (ab 9. März 2018)
Stellvertreter:	
Herr Ronny Bliedtner	Referent im Thüringer Finanzministerium
Frau Annett Schmalenberger	Referentin im Thüringer Finanzministerium (bis 31. Januar 2018)
Herr Thomas Weißenborn	Referent im Thüringer Finanzministerium (ab 9. März 2018)
Herr Karl-Heinz Habermehl	Referent im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (bis 31. Januar 2018)
Herr Sven Mißling	Referent im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (ab 9. März 2018)
Herr Patrik Heinzel	Referent im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Frau Susann Fröderking	Referentin im Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Herr Frank Porst	Abteilungsleiter im Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz

Herr Michael Brychcy	Bürgermeister der Stadt Waltershausen, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen
Herr Andreas Stausberg	Geschäftsleiter des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen (bis 31. Januar 2018)
Herr Klaus-Dieter Marten	Vorsitzender des Zweckverbands Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen (ab 9. März 2018)
Herr Uwe Vogt	Vertreter des Fernwasserzweckverbands Nord- und Ostthüringen

Die Amtszeit des Verwaltungsrates endete regulär am 31. Januar 2018. Die Neubesetzung der Mitglieder erfolgte mit Wirkung zum 9. März 2018.

Angaben zu den Organbezügen

Hinsichtlich der Angaben zu den im Geschäftsjahr an die Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Bezügen wird von der Schutzklausel entsprechend § 286 Absatz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten für jede Verwaltungsratssitzung ein Sitzungsgeld von je 50,00 EUR. Die Gesamtaufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich 2018 auf 1.700,00 EUR (Vorjahr: 2.000,00 EUR).

Angaben gemäß § 285 Nummer 17 HGB Ergebnisverwendung

		2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	TEUR	23	27
Andere Bestätigungsleistungen	TEUR	2	2
Steuerberatungsleistungen	TEUR	1	1
Sonstige Leistungen	TEUR	0	0
Summe	TEUR	26	30

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 2.221.426,87 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erfurt, 31. März 2019



Thomas Stepputat
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Thüringer Fernwasserversorgung - Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Thüringer Fernwasserversorgung - Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Thüringer Fernwasserversorgung - Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den landesrechtlichen Vorschriften. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den landesrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB sowie § 15 des Thüringer Gesetzes über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Zweckverband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Werkausschuss für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den landesrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den landesrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden landesrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den landesrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB sowie § 15 des Thüringer Gesetzes über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen

Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Zweckverbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Jena, den 16. Mai 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Maaß
Wirtschaftsprüfer

gez. Deuerlein
Wirtschaftsprüfer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2018

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
 2. Geleistete Anzahlungen
-

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 2. Stauanlagen einschließlich Stollen
 3. Wasseraufbereitungsanlagen
 4. Verteilungsanlagen
 5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen
 6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
 7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
-
-
-
-

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte
Stand 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Veränderungen gem. § 5 ThürFWG EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 1.1.2018 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
8.246.972,27	60.864,28	38.328,19	0,00	74.200,28	8.343.708,64	3.499.627,39	248.935,03	31.749,50	3.716.812,92	4.626.895,72	4.747.344,88
0,00	4.592,33	0,00	0,00	0,00	4.592,33	0,00	0,00	0,00	0,00	4.592,33	0,00
8.246.972,27	65.456,61	38.328,19	0,00	74.200,28	8.348.300,97	3.499.627,39	248.935,03	31.749,50	3.716.812,92	4.631.488,05	4.747.344,88
79.894.692,59	160.107,61	7.758,64	0,00	14.034,56	80.061.076,12	32.142.722,65	1.734.627,92	0,00	33.877.350,57	46.183.725,55	47.751.969,94
594.866.665,57	222.550,07	0,00	0,00	-283,32	595.088.932,32	389.298.055,80	3.841.634,36	0,00	393.139.690,16	201.949.242,16	205.568.609,77
31.055.649,25	14.714,98	4.688,21	0,00	34.745,87	31.100.421,89	22.611.273,38	1.045.059,62	4.688,21	23.651.644,79	7.448.777,10	8.444.375,87
210.382.297,74	28.315,17	5.512,32	0,00	660.089,33	211.065.189,92	136.796.677,77	3.889.558,50	5.512,32	140.680.723,95	70.384.465,97	73.585.619,97
1.453.386,33	864,30	0,00	0,00	0,00	1.454.250,63	636.428,97	87.074,38	0,00	723.503,35	730.747,28	816.957,36
7.361.958,03	619.228,46	357.376,31	0,00	0,00	7.623.810,18	5.077.948,38	585.110,70	330.216,19	5.332.842,89	2.290.967,29	2.284.009,65
3.620.297,72	5.532.686,07	33.179,02	0,00	-782.786,72	8.337.018,05	0,00	0,00	0,00	0,00	8.337.018,05	3.620.297,72
928.634.947,23	6.578.466,66	408.514,50	0,00	-74.200,28	934.730.699,11	586.563.106,95	11.183.065,48	340.416,72	597.405.755,71	337.324.943,40	342.071.840,28
936.881.919,50	6.643.923,27	446.842,69	0,00	0,00	943.079.000,08	590.062.734,34	11.432.000,51	372.166,22	601.122.568,63	341.956.431,45	346.819.185,16

www.thueringer-fernwasser.de



**Thüringer
Fernwasserversorgung**

Mehr als reines Wasser